

8. März 1850.

N^{ro} 56.

8. Marca 1850.

(493) **Konkurs-Ausschreibung.**

Nro. 2103. Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Lemberg ist eine Linienamts-Einnehmerstelle mit dem Bezuge des Jahresgehaltes von Siebenhundert Gulden C. M., der Benützung einer freien Wohnung, oder in Ermangelung derselben mit dem Bezuge eines Quartiergeldes von jährlichen Achtzig Gulden C. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um die Verleihung dieses Dienstpostens, und für den Fall als dieser durch einen bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern in Lemberg bestellten Beamten besetzt werden sollte, einer hiedurch in Erledigung kommenden Dienststelle haben gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien und erworbenen Kenntnisse im Gefällskasse- und Rechnungswesen; ferner der Dienstzeit, der bisherigen Verwendung, der Kenntniß der deutschen und der Landessprachen, so wie der Fähigkeit, die für den angesuchten Posten vorgeschriebene Kaution entweder im Baaren oder mittelst einer Realhypothek vor dem Dienstantritt zu leisten, bis 31ten März 1850 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Ubrigens haben die Bewerber in den Gesuchen anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kameral-Bezirks-Verwaltung oder des Gefällsüberamtes oder der Verzehrungssteuer-Linienämter in Lemberg verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 31. Jänner 1850.

(485) **Konkurs-Verlautbarung.**

Nro. 1454. Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat mit dem Erlasse vom 28. v. M. J. 7860-P. die Errichtung eines k. k. Merartialpostamtes in Pölschach und die Aufstellung eines provisorischen Postoffizialen in dem Eisenbahnhofe zu Pölschach mit dem Gehalte von 500 fl. C. M. und dem Genusse einer Naturalwohnung im Bahnhofe, gegen Erlag einer Kaution im Besoldungsbetrage bewilliget.

Die Bewerber um diesen provisorischen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 7. März bei der k. k. Oberpostverwaltung in Graz einzubringen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 21. Februar 1850.

(491) **Kundmachung.**

Nro. 10759. Zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Chirurgie an der Lemberger Universität, mit welcher ein Gehalt jährlicher 800 fl. aus dem galizischen Studienfonde verbunden ist, wird hiemit der Konkurs auf den 27ten April l. Jahres ausgeschrieben, und die diesfällige Prüfung an diesem Tage an den Universitäten in Wien, Prag, Olmütz und Lemberg vorgenommen werden.

Bewerber um diese Lehrkanzel haben mit Beibringung ihrer gehörig instruirten Gesuche sich an einer der gedachten Universitäten bei dieser Prüfung einzufinden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 25. Februar 1850.

(492) **K u n d m a c h u n g.**

Nro. 218. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrat in Biata, Wadowitzer Kreises erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Vierhundert Gulden Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist eine dem Gehalte gleichkommende Kaution zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 8. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrat, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsbrevet zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
- e) haben selber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Biataer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Krakau, am 20. Februar 1850.

(3)

(506)

Konkurs-Verlautbarung.

(2)

Nro. 331. Zur provisorischen Wiederbesetzung der bei dem Grodek-Magistrate erledigten Stellen a) des ersten Kanzlisten mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M. und b) des Kanzleiatzessisten mit dem Gehalte jährlicher 150 fl. C. M. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche bis 5ten April 1850 bei dem Grodek-Magistrate zu überreichen, und sich darin über Alter, Geburtsort, Studien, bisherige Dienstleistung, Kenntniß der landesüblichen Sprachen und Moralität auszuweisen.

Man bemerkt, daß die Befähigung zum Polizeirichteramte besonders berücksichtigt werden wird.

Grodek den 22. Februar 1850.

(522)

K o n k u r s.

(1)

Nro. 390. Bei der k. k. Berg- und Salinen-Direktion in Hall ist der Dienst des ersten, und im Vorrückungsfalle des zweiten Konzipisten zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben binnen 6 Wochen von Heute an gerechnet, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kategorien und Zeitdauer der bisherigen Dienstleistungen, über allenfällige Verdienste, und über ihre Moralität, durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter, und ihren verehelichten oder unverhehelichten Stand genau anzugeben, und endlich die bestimmte Anzeige, ob, und in welchem Grade sie mit Beamten sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direktion als bei dem die nachgesuchte Dienststelle in sich fassenden Amte verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen. Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenen Bedienstung sind, gut absolvirte Bergakademische Studien, Kenntniß des Geschäftsganges, und gute Gewandtheit im Konzeptsache.

Mit diesem in der Xten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An Besoldung jährlich 600 fl. C. M. für den ersten, und 500 fl. C. M. für den zweiten Konzipisten, für beide das Grattissalz mit 12 Pfd. pr. Familienkopf, und das Bezugsrecht von 2 Hall-Klastern Brennholz im Innsbrucker Holzgarten-Verkaufspreis.

K. K. Berg- und Salinen-Direktion.

Hall am 4. Februar 1850.

(481)

P O Z E W.

(3)

Nro. 24. Gdy Stanisław Ostrowka do dania spadkobierczej deklaracji do spadku na tegoż, po jego na dniu 18. marca 1840 w Worochcie bez zostawienia ostatniej woli po zmarłym ojcu Kubie Ostrowka przypadającym na dniu 12. stycznia i 1. lutego r. b. nie stanął, ani też takową pisemnie nie podał i do tej pory nie zgłosił się, przeto tegoż jeszcze raz w przeciągu dni 30 do dania tejże deklaracji powołuje się, albowiem po upływie tego czasu tenże spadek z innymi spadkobiercami pertraktowanym i tymże przyznanym zostanie, a tegoż, jako takowego przyjąć nie chce, uzna się.

Dominium Worochta dnia 20. lutego 1850.

(505)

K u n d m a c h u n g

(2)

Nro. 3073. Vom Magistrat der Kreisstadt Stanislawow wird bekannt gemacht, daß im Grunde hiergerichtlichen Erlasses vom 9ten April 1836 J. 670 die exekutive Feilbietung der in Stanislaw sub NC. 80/54 St. gelegenen, dem Abraham Linder eigenthümlich zugehörigen Realität am 20ten März 1850 um 9 Uhr Vormittags beim hiesigen Stadtmagistrate unter folgenden Bedingungen werde abgehalten werden:

1ten. Als Ausrufspreis wird der Schätzungswert mit 1049 fl. 24 fr. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist schuldig 10/100 des Ausrufspreises, das ist: den Betrag von 104 fl. 56 2/5 fr. C. M. als Badium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Bestbieter in den Kauffchilling eingerechnet, und den übrigen Mitsbiethern nach Beendigung der Lizitation zurückgestellt werden wird, — nur der Exekutionsführer ist auch ohne Erlag des Badiums mitzubietthen berechtigt.

3ten. Der Bestbieter ist schuldig, seinen Bestboth innerhalb 14 Tagen nach Erhalt des Bescheides, welcher die Lizitation bestätigten wird, zu Gericht zu erlegen, sonst derselbe des erlegten Badiums verlustig, und auf dessen Gefahr und Kosten, eine neue Lizitation ausgeschrieben werden wird.

4ten. Wenn der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt haben wird, so wird demselben nach Löschung aller, über der veräußerten Realität haftenden Lasten, und Uebertragung derselben auf den Kauffchilling das Eigenthumsbrevet ausgefertigt werden.

5ten. Wenn der Exekutionsführer Bestbieter bleiben sollte, so wird seine Forderung an Zahlungsstatt angenommen, und derselbe wird bloß den übersteigenden Rest des Anbotes zu erlegen gehalten seyn.

Stens. Zur Veräußerung dieser Realität wird nur Ein Termin festgesetzt, bei welchem diese Realität um was immer für einen Preis auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten werden wird.

7tens. Endlich können sich die Kauflustigen bezüglich der Lasten Steuern, und Beschaffenheit des, der Versteigerung ausgesetzten Objectes an die Stadtkasse und das Grundbuch wenden, und den Schätzungsakt einsehen.

Wovon alle jene Gläubiger, welche erst später ein Hypothekarreht erwerben sollten, oder welchen gegenwärtiger Lizitationsbescheid aus was immer für Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den bereits aufgestellten Kurator Hrn. Advokaten Przybyłowski verständigt werden.

Stanisławow am 15. September 1849.

(507) **E d i c t.** (1)

Nro. 7171. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird über Ansuchen des k. k. Stanislawer Landrechtes vom 24ten April 1849 Zahl 1840 die mittelft Beschlusses des gedachten k. k. Landrechtes von gleichem Datum und Zahl zur Hereinbringung der durch Herrn Karl Romaszkan mit Urtheil vom 14. Dezember 1847 Zahl 12714 gegen die Erben des Abraham Zadurawicz ersiegten Forderung von 1500 Stück holl. Dukaten sammt 5% Zinsen vom 6. November 1841 gerechnet, dann der Gerichtskosten pr. 44 fl. C. M. und der im Betrage von 52 fl. 46 kr. C. M. zuerkannten Gerichtskosten bewilligte exekutive Feilbiethung des in der Bukowina gelegenen, den Erben des Abraham Zadurawicz gehörigen Gutes Chliviestie hiemit neuerdings mit Bestimmung zweier Termine von Amtswegen mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diese Lizitation am 15. März 1850 und 19. April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werde abgehalten werden, und daß, wofern an keinem dieser zwei Termine das besagte Gut über oder doch um den im 1. Punkte der Lizitationsbedingnisse angenommenen Ausrufspreis an Mann gebracht werden könnte, die auf diesem Gute mit ihren Forderungen verhypothekirten Gläubiger nach dem 2. Lizitationstermine gleich am nächst folgenden Tage, das ist: am 20ten April 1850 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts zu erscheinen haben, um sich wegen Erleichterung der Lizitationsbedingnisse nach §. 148 der galizischen Gerichtsordnung zu äußern, und dieß um so gewisser, als die Ausbleibenden nach Vorschrift der obzitierten Gesetzes-Stelle der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden würden beigezählt werden. Die Lizitationsbedingnisse sind in dem gleichzeitig ausgefertigten, hiergerichts, dann in Stanislaw und Suczawa affigirten Edikte enthalten, und können überdieß auch in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 27. November 1849.

(508) **Lizitations-Ankündigung.**

Nro. 2000. Mit Beziehung auf die Lizitations-Kundmachung vom 19ten November 1849 Z. 10618 wird bekannt gemacht, daß zur Viefierung der für die Salinen des Stryer und Kolomeaer Kameral-Bezirks in den Solarjahren 1850, 1851 und 1852 erforderlichen Eisen-, Blech- und Nagelforten unter den in der obgenannten Ankündigung enthaltenen Bedingungen am 18. März 1850 Vormittags 9 Uhr bei der Stryer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eine neuerliche Lizitation abgehalten werden wird.

Stry am 28. Februar 1850.

(488) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1794-1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Joseph Widmann zur Befriedigung der wider Herrn Felix Kamiński ersiegten Summe von 1000 fl. C. M. f. R. G. die öffentliche Feilbiethung

- a) der auf den Gütern Wolica, Wałowice, Olpiny und Rozembark Dom. 179 p. 6 n. 23 on. intabulirten Summe pr. 1360 fl. C. M.
- b) der auf denselben Gütern intabulirten Summe von 1000 fl. C. M. ut Dom. 179 p. 5 und 7 n. 22 und 24 on. endlich
- c) der im Laßenstande der Güter Olpiny und Rozembark sammt Altinenz Rackawice intabulirten Summe pr. 34,000 fl. C. M. ut Dom. 258 p. 183 n. 43, 44, 55 und 56 on. und der Verpflichtung des Roman Kamiński für den Fall, wenn er diese Summe bis zum 1. Juni 1854 nicht zahlen sollte, überdieß noch 10,000 fl. C. M. zu bezahlen, hiergerichts in 2 Terminen und zwar am 29. April und 28. Mai 1850 um 4 Uhr Nachmittags unter nachfolgenden Bedingungen werde abgehalten werden:

- 1) Zum Ausrufspreis wird der Nominalwerth bestimmt.
- 2) Die Summen werden einzeln verkauft und jeder Kauflustige ist verpflichtet 10 Prozent der zu verkaufenden Summe als Wadium zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen; dieses Wadium wird dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendeter Lizitation zurückgestellt.
- 3) Der Meistbiethende ist verpflichtet, den ganzen Kaufpreis binnen 14 Tagen nach vorgenommener Lizitation gerichtlich zu erlegen.
- 4) Sollte einer von den intabulirten Gläubigern seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungszeit nicht annehmen wollen, so ist der Käufer verpflichtet, diese Forderungen jedoch nur nach Maß des angebotenen Kaufpreises anzunehmen.
- 5) In diesen festgesetzten zwei Terminen werden die Summen unter dem Ausrufspreise nicht verkauft werden.
- 6) Sobald der Käufer den Kaufpreis erlegt haben wird, werden die auf den verkauften Summen haftenden Lasten gelöscht und dem Käufer wird das Eigenthumsdekret zu denselben ausgefolgt werden.
- 7) Sollte er aber diesen Bedingungen nicht nachkommen, so werden

die Summen auf dessen Gefahr und Kosten in Einem Termine neuerdings verkauft werden.

8) Vom Tabularstande dieser Summen können sich Kauflustige aus dem Landtafelauzuge, welcher sich in den Registraturakten befindet, die Ueberzeugung verschaffen.

Uebrigens wird jenen Gläubigern, welche erst nach der Ausschreibung der Lizitation in die Hypothekenbücher gelangen sollten, oder welche von dieser Ausschreibung nicht zeitlich in Kenntniß gesetzt werden könnten, ein Kurator in der Person des Herrn Landesadvokaten Starzewski mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Polański bestellt, damit er ihre Rechte bei der Durchführung dieser Exekutionsfache nach Vorschrift der Gesetze wahre.

Lemberg am 15. Februar 1850.

O b w i e s z c z e n i e.

Nro 1794-850. Przez król. galicyjski Sąd wekslowy, czyni się niniejszem wiadomo, iż na prośbę Pana Józefa Widmana ku wymuszeniu sądowemu sumy 1000 zlr. m. k. z przynależnościami temuż P. Józefowi Widmanowi przynależnej, rozpisuje się publiczna licytacya

- a) sumy 1360 zlr. m. k. na dobrach Wolica, Wałowice, Olpiny i Rozembark dom. 179 p. 6 n. 23 on.;
- b) sumy 1000 zlr. m. k. na tychże dobrach dom. 179 p. 5 i 7 n. 22 i 24 on, tudzież
- c) sumy 34,000 zlr. i obowiązku Romana Kamińskiego na wypadek, gdyby tej sumy do dnia 1. czerwca 1854 niewypłacił, nadto sumę 10000 zlr. m. k. zapłacenia, w stanie biernym dóbr Olpiny i Rozembark z przyległościami Rackawice dom. 258 p. 183 n. 43, 44, 55 i 56 on.

dla P. Felixa Kamińskiego zahypotekowanych stosownie do przepisu dek. nadw. detto 25. czerwca 1824 do l. 2017 w dwóch terminach mianowicie na dzień 29. kwietnia i 28. maja 1850, o godzinie 4 popołudniu pod następującymi warunkami:

- 1) Za cenę wywołania wzięta będzie nominalna wartość;
- 2) Każda suma osobno sprzedana będzie, i każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10 procent sprzedać się mającej sumy jako zakład do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie złożyć, a zakład ten kupicielowi w cenę kupna wliczonym, innym zaś po ukończonej licytacji zwróconym zostanie.
- 3) Najwięcej ofiarujący jest obowiązany całkowitą cenę kupna w 14 dniach po przedsięwziętej licytacji sądownie złożyć.
- 4) Gdyby który z wierzycieli intabulowanych, swej należitości przed czasem przyjąć nie chciał, tedy kupiciel obowiązany będzie, takową wierzytelność w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć.
- 5) W postanowionych dwóch terminach sumy niżej ceny wywołania nie będą sprzedane.
- 6) Skoro kupiciel cenę kupna złoży, ciężary ze sprzedanych sum extabulowane i jemu dekret własności na nie wydany zostanie.
- 7) Przeciwnie gdyby niniejszym warunkom w czembądź uchybił, sumy jego kosztem i na jego niebezpieczeństwo na nowo w jednym terminie sprzedane będą.
- 8) O stanie tabularnym sum każdy może się przekonać z Extraktów w registraturze sądowej złożonych.

Zresztą wierzycielom, którzyby po rozpisaniu tej licytacji do Tabuli weszli, lub którzyby o rozpisaniu takowej wcześniej zawiadomieni być nie mogli, nadaje się na kuratora pan adwokat Starzewski z substytucją pana adwokata Polańskiego, by nad ich prawami w przeprowadzeniu tej sprawy egzekucyjnej czuwali.

Lwów, dnia 15. lutego 1850.

(500) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 300. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stry wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Grunde k. k. freisämtl. Ermächtigung ddo 19. Jänner 1850 Z. 17466 wegen nicht eingezahlten Kaufschillingraten, der durch Josef Göring im öffentlichen Lizitationswege gekaufte städtische Grund N. 86/170 im Flächenmaße 80 Odr. Kloster enthaltend am 8. April 1850 um 10 Uhr Vormittags auf Gefahr und Unkosten des kontraktflüchtigen Erstehers versteigerungsweise wird verkauft werden.

Der Fixalpreis beträgt 251 fl. C. M., die übrigen Lizitationsbedingnisse, dann die Steuer und Lasten können in der hieramtlichen Registratur-Stadtkasse und im Grundbuche eingesehen werden.

Stry am 22. Februar 1850.

(503) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 63. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gemacht, daß wegen Verpachtung des Siedenfonds-gutes Malechów auf die Dauer von 6 Jahren, vom 24ten Juni 1850 angefangen, eine Lizitation am 2ten April 1850, die zweite am 24ten April, und die dritte am 10ten May 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei der hierortigen städtischen Oekonomieverwaltung abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis des jährlichen Pachtchillings beträgt 1505 fl. Con. Münze, wovon das 10pctige Wadium bei der Lizitation zu erlegen seyn wird.

Die näheren Lizitationsbedingungen können jederzeit bei der Oekonomieverwaltung eingesehen werden.

Lemberg am 23. Februar 1850.

(494) **A n k ü n d i g u n g.** (3)

Nro. 2036. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Trink- und Badeanstalt, und die eisenhaltigen Mineralquellen zu Krynica auf dem Re-

ligionsfondsgute Muszyna im Sandeer Kreise am 20ten März 1850 um die 10te Vormittagsstunde in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neusandec auf die Dauer vom 1ten May 1850 bis dahin 1853, oder bis dahin 1856, zur Verpachtung ausgeboten werden.

Pachtlustige mit Ausnahme derjenigen, welche durch die Geseze von Pachunternehmungen ausgeschlossen sind, werden eingeladen, hiezu um die erwähnte Vormittagsstunde zu erscheinen.

Der Ausrufspreis beträgt 646 fl. 33 kr. C. M. und jeder Lizitant wird hievon den zehnten Theil mit 64 fl. 39 kr. C. M. als Angeld (Badium) zu erlegen haben.

Zur Erleichterung der Pachtlustigen werden auch schriftliche versteigerte Offerte und zwar sowohl vor oder auch während der Lizitationsverhandlung jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung angenommen werden, welche jedoch von dem Offerenten mit Angabe seines Charakters und Wohnortes mit Tauf- und Familiennamen unterfertigt, mit dem Badijgelde belegt seyn, und den angebotenen jährlichen Pachtzins nicht bloß mit Ziffern sondern auch mit Buchstaben in einem einzigen Betrage in C. M. ohne alle Klausel auf einige Prozente oder auf eine bestimmte Summe, über den von einem anderen Offerenten gemachten Anboth ausgedrückt, nicht minder den Beisatz enthalten müssen, daß der Offerent sich den ihm wohlbekannten Lizitationsbedingungen unbedingt unterwerfe.

Die Nutzungs-Rubriken dieser Unternehmung bestehen:

1ten. In der Trakteurs-Gerechtigkeit;

2ten. In dem Getränkeauschank, zu welchem jedoch der Badepächter das Bier und den Brantwein von dem Muszynaer Propinazionspächter abzunehmen haben wird;

3ten. In der Verwendung des Mineral-Wassers zu Bädern in den Badegebäuden und in dem Dorfe Krynica, dann in der Versendung und dem Verschleiß desselben als Waare;

4ten. In dem zweckmäßigen Gebrauche der Badgebäude, die aus Badkammern mit Badwannen, Gastzimmern und zwar für Christen und Juden abgesondert, aus Wohnzimmern mit Requisiten, einem eigenen Hause für den Pächter sammt einem Saale, Billard und Spielzimmer, dann einer Bäckerei, ferner aus einem Wein-, Eis- und Handkeller, mehreren Stallungen und Wagenschoppen bestehen;

5ten. In der Benützung von ungefähr 15 Joch 324 Quadr. Rst. Acker und Gartengründe.

Die näheren Pachtbedingungen können bei der k. k. Kam. Bezirks-Verwaltung in Neusandec eingesehen werden.

Von der k. k. gal. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.
Lemberg am 22. Februar 1850.

(489) E d y k t.

(3)

Nro. 2280. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem, że P. Felix Maniewski przeciw P. Antoniemu Wronowskiemu (synowi), i P. Zofii Wronowskiej puncto extabulacji rocznej alimentacji 100 ZHR. M. K. z realności pod L. 24. 25. 27 1/4 pod dniem 15. Lipca 1847 do L. 14901 przy tutejszym sądzie pozw wniósł i sądowej pomocy zażądał, w skutek czego do ustnego wyводу sprawy przeznaczonym został dzień 27go kwietnia 1850 o godzinie 10tej z rana.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych P. Antoniego Wronowskiego (syna) i P. Zofii Wronowskiej niewiadome jest, przeto im tutejszego Adwokata krajowego P. Rajskiego na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowione, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wynikać mogące sobie samym przypisać musieli.

Lwów, 16. lutego 1850.

(495) E d i k t.

(3)

Nro. 19839. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird anmit bekannt gegeben: es habe Jordaki Balsch in einer hiergerichteten überreichten Klage de präs. 8. Dezember 1849 Zahl 19839 den Stefan Gailow und die dem Wohnorte nach unbekannten Eheleute Konstantin und Susanna Stamaly wegen Extabulirung der aus den Verträgen vom 22. Jorung und 31. Juli 1833 herrührenden, im Lastenstande der Güter Russ sammt Zugehör, verbücherten Pachtrechte sammt consecutiven Posten belangt, worüber die Tagfahrt auf den 2. April 1850 zur hiergerichtlichen Verhandlung unter Strenge der Contumace für die ausbleibenden Theile festgesetzt, und zur Wahrung der Rechte des Konstantin und Susanna Stamati ein Kurator in der Person des Herrn Rechtsvertreter's Prunkul bestellt wurde.

Hievon werden dieselben mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem verständiget, bei obiger Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator die nöthigen Behelfe rechtzeitig um so gewisser zu übergeben, als sie sich sonst die aus der Unterlassung dieser Anordnung erwachsenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.
Czernowitz den 19ten Dezember 1849.

(514) O b w i e s z c z e n i e.

(1)

Nr. 4592. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Antoniego Poletyła, Wacława Holfelda, Maryannę z Płoszyńskich Lebkowską, Aniela

z Płoszyńskich Sroczyńską, a na wypadek ich śmierci tychże z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadomia, że P. Józefa z Płoszyńskich 1. małżeństwa Łukawska, 2. Jaworska przeciw onym o wykreślenie z dóbr Żelazówka ilości 76000 zlp. na tychże dobrach w ks. wł. 64. str. 433. l. 13 i 17 cięż. z odsetkami i wydatkami prawnymi w ilości 160 zlp. 24 gr. przysądzone dla Maryanny z Poletyłów hr. Krasickiej i Zofii z Poletyłów Stadańskiej intabulowanej, wraz z nadcieżarami i pozycjami do tejsze ilości 76000 zlp. ściągającymi się w dniu 15go lutego 1850 do L. 4592 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Landesbergera, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wyniki z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(518)

E d i k t.

(1)

Nro. 184. Vom Merkantil- und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody wird mittelst dieses Ediktes der belangten zum Theil noch liegenden Verlassenschaftsmasse nach dem verstorbenen hierortigen Handelsmann Israel Bernstein und dessen muthmaßlichen dem Wohnorte nach unbekannten Erben Pinkas und Blume Bernstein hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Nathan und Debora Silberstein geborne Bernstein wider die oben erwähnte Verlassenschaftsmasse und dessen erbserklärten Erben Perl Bernstein und Rachel Wittmayer geborne Bernstein dann die präsumptiven Erben Hersch Bernstein in Tarnow, Pinkas und Blume Bernstein unbekannten Aufenthaltsortes wegen Zahlung der Wechselsumme von 200 EM. f. R. G. die Zahlungsaufgabe bewilligt und zur Wahrung deren Rechte Hr. L. W. Bernstein, mit Substitution des Hr. Mayer Chajes zum Kurator ad actum hiergerichts ernannt worden ist.

Gegenwärtiges Edikt ermahnet demnach die präsumptiven dem Wohnorte nach unbekannten Erben zur Vertretung ihrer Rechte, beihabende nothwendigen Behelfe entweder dem hiergerichts bestellten Kurator mitzutheilen, oder ihre Rechte durch einen diesem Gerichte nahmhafst zu machenden Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst dieser Streitgegenstand mit dem bestellten Kurator verhandelt, und die daraus entspringenden nachtheiligen Folgen sie sich selbst zuschreiben haben werden.

Brody am 9ten Februar 1850.

(510)

O b w i e s z c z e n i e.

(1)

Nro. 335. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobiercom Konstancyi z Książąt Lubomirskich Hrabinie Rzewuskiej z nazwiska i pobytu niewiadomym, tudzież P. Leopoldowi Rother z pobytu niewiadomemu i następującym z życia i zamieszkania niewiadomym wierzycielom s. p. Konstancyi Hrabiny Rzewuskiej, jako to: PP. Leonowi Hrabieciu Rzewuskiemu, Kalikscie Hrab. Rzewuskiej zamężnej Caetani Książniczce Theano, i Rozalii z Książąt Lubomirskich Hrab. Rzewuskiej jako spadkobiercom s. p. Wacława Hrab. Rzewuskiego, Maryannie z Zarskich Hermanowskiej, Józefowi Bystrzanowskiemu współsukcesorom Stefana Starzewskiego, Janowi Starzewskiemu i Petronelli Fuglewiczowej, Ludwikowi Duppire, spadkobiercom Jakóba Hempel, Stanisławowi Hempel, Anieli z Hemplów Nossalskiej — Izabelli Hempel i Annie z Kozińskich Hempel jako spadkobierczyni Anieli Nossalskiej i opiekunice małoletniej Emilii Hempel, Wincentemu Piutowskiemu, współsukcesorom s. p. Franciszka Geislera nieprzytomnym Ignacemu, Aloizemu i Franciszkowi Geislerom i tegoż ostatniego praw nabywczyni Annie Spolskiej, Stanisławowi Jarzymowskiemu, Andrzejowi Konradowi Ludwikowi trzech imion Renzhausen Ferdynandowi Marcinowi Liebmann teraz Baronowi Rast, Łucyi Psarskiej, Piotrowi Littwinoff, Wacławowi Schütz, Michałowi Mańkowskiemu, Józefowi Kamill czyli Kamill, Teodorowi Baronowi Rothjakob, Antoniemu Kolumna Czosnowskiemu, właścicielom i spółnikom byłych domów handlowych Brockich pod firmami Salamon Margules i spółka i Mojżesza Satanower i spółki istniałych, sukcesorom Jütla Nathansohn, nieprzytomnym Ozyaszowi Nathansohn, Sara Ester Kallier, Józefowi Leibie Wolfowi i Israelowi Nathansohnom, Abrahamowi Willenz, Maryannie Mikockiej, Magdalenie Ruzyckiej, Józefowi Witwickiemu, Grzegorzowi Hoffmann, Władysławowi Hrab. Besson, Filipowi Amadio, Józefowi i Franciszkowi Türk, Franciszkowi Szymonowi dw. im. a Pfaffenhofen Leopoldowi Rother sukcesorom Maryanny Grabińskiej, nieobecny Stanisławowi Wislockiemu, Urszuli Hrab. Grocholskiej i Rafałowi Hrab. Grocholskiemu, Walentemu Borkiewiczowi, Tekli Laszkiewiczowej, Janowi Ew. Czarneckiemu, Jakóbowi Ornstein, Nikołajowi Closset, Adalbertowi Wągrodzkiemu, Brunowi Puzdrowskiemu, Józefowi Olszańskiemu, Franciszkowi Kalasentemu Szaffarczykowi, Herzowi Ettinger, Abrahamowi Lieber, i Gerszonowi Horowitz, Barbarze Mestrelli, Ludmille Hrab. Waldstein i Ferdynandowi Hrabieciu Waldstein, Tadeuszowi Stępkowskiemu, Karolowi Chrzanowskiemu, sukcesorce Jana Korczyńskiego — nieprzytomnej Annie Babskiej, Maciejowi Chilarskiemu, Walentemu Juzefowiczowi Chlebickiemu, Maryi Helmschlag, Janowi Pu-

tiatyckiemu, Franciszkowi Liebieh lub tegoż zmarłego spadkobiercom z nazwiska i pobytu nieznanym, wreszcie wszystkim innym którzyby jakiegokolwiek prawa do spadku i majątku ś.p. Konstancyi Hrab. Rzewuskiej rościli lub rościć sobie mogli, w szczególności przeciw następującym Gracialistom i pensionistom, równie z życia i zamieszkania niewiadomym, jako to: Janowi La Chaise, Mikołajowi Flank, Jakubowi Zank, Laurentemu Domaszewskiemu czyli Dynaszewskiemu, Kasprowi Karasiewiczowi, Jakubowi Bujnowskiemu, Salomei Bogusławskiej, Mikołajowi Barnig lub Barnik, Wilhelmowi Flamand, Grzegorzowi Midon, Karolowi Schwanner, Piotrowi Henzel, Kazimierzowi Wyszowskiemu, Andrzejowi Kasner, Grzegorzowi Zatorskiemu, Danielowi Przytak, albo Przetak, Sebastianowi Słabkowskiemu, Zofii Kronsnowskiej, Hyacentyemu Ciekaw; Hryniowi Dańkow, Mikołajowi Wasylewskiemu, Juliannie Sozańskiej, Tomaszowi Weinrich, Józefowi Drabickiemu, Tomaszowi Mendryk, lub Weinrich, sukcesorom Julianny Alexandry Berezowskiej, nieprzytomnym Gabrielowi Janowi Berezowskiemu, Maryi z Berezowskich Rogalskiej, Annie z Berezowskich Przydatkiewiczowej, lub Przedatkiewiczowej, nakoniec sukcesorom Dominika Piórkiewiczza, Józefowi Piórkiewiczowi i Petronelli Piórkiewiczównie niniejszem wiadomo czyni, że przeciwko nim P. Jan Józef dw. im. Kozłowiecki o wyextabulowanie i zupełne wykreślenie ze stanu biernego dóbr Kokoszyńskich obowiązków przez P. Joannę Nepomucynę Dulsę przy kupnie tych dóbr przyjętych w skutek nakazu Ces. Król. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 1go sierpnia 1828 do L. 19662 na rzecz masy rozbiorowej Konstancyi Hrab. Rzewuskiej przy rzeczonych dobrach w Księ. Dom. 25. str. 386. l. 86. cięż. pod a, b, c, d, hypotekowanych wraz z odnośną pozycją w Księ. Dom. 25. str. 385. l. 1. extab. znajdującą się — pod dniem 5. stycznia 1850 do liczby 335 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. kwietnia 1850 o godzinie 10tej z rana ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyżej wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy P. Adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 17. stycznia 1850.

(513) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 4591. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Szymona Zamojskiego a w razie tegoż śmierci jego z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki ilości 20 Dukatów z odsetkami i z wydatkami sporu na dobrach Żelazówka księ. włas. 31. str. 79. l. cięż. 8. na rzecz P. Szymona Zamojskiego zaprenotowanej pod dniem 15. lutego 1850 do L. 4591 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy pana Adwokata krajowego Fangora, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Landesbergera z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmiał, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(512) E d y k t. (1)

Nro. 4590. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Józefa Wyrzykowskiego a w razie zaszłej śmierci jego, tegoż spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych, niniejszem uwiadamia, że P. Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki prawa z umowy dzierżawnej trzechletniej, którą Michał Hrab. Stadnicki wieś Żelazówkę za czynsz rocznie po 5000 Złp, płacić się mający — P. Józefowi Wyżkowskiemu od dnia 26. marca 1786 do 26. marca 1789 w dzierżawę wypuścił, dla dzierżawcy ks. włas. 64. str. 433. l. cięż. 12. zabezpieczonego — pod dniem 15. lutego 1850 do L. 4590 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy pana adwokata krajowego Waskiewicza, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Menkesa, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmiał, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 19. lutego 1850.

(511) E d y k t. (1)

Nro. 4589. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pp. Janowi Orłowskiemu, Adamowi Orłowskiemu, Kazimirzowi hrab. Dejm, Jędrzejowi Szczepanowskiemu, Franciszkowi Zeleńskiemu, Ignacemu Ujejskiemu, Onufremu Górskiemu, Franciszkowi Lutowskiemu, Antonii z Okolskich Stadnickiej, Kunegundzie ze Stadnickich Zeleńskiej, Wojciechowi Sobieckiemu, Pawłowi Sendziemirowi, Hiacyntowi Tarnawskiemu, Konstantemu hrab. Moszczeńskiemu, Maryannie z Polityłów hr. Krasickiej, Zofii z Polityłów hr. Stadnickiej, Antoniemu Szczepanowi Zdzieńskiemu, Józefowi Fabianowi Uniatyckiemu, Ignacemu Putiatyckiemu, Józefowi Nadolskiemu jako prawonabywcy Antoniego Puget, Grzegorzowi Bogdanowiczowi, Józefowi Lignan, Józefowi Jaszczerowskiemu, Józefowi Bobowskiemu, Janowi Ufnarskiemu i Franciszkowi Czechowskiemu lub na wypadek tychże śmierci ich z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobiercom niniejszem wiadomo czyni, że p. Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska, 2go Jaworska przeciw onym o wykreślenie sumy 274,738 złp. ut libr. Dom. 31. pag. 79. n. 7. on. i Dom. 64 p. 433 n. 9 en. zaintabulowanej ze stanu biernego dóbr Żelazówka wraz z nadciężarami i pożyczkami odnośnymi w dniu 14. lutego 1850 do L. 4589 pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 14. maja 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy P. Adwokata krajowego Wilczyńskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(515) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 4593. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Wincen- tego Oyrzanowskiego a na wypadek tegoż śmierci jego z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że p. Józefa z Płoszyńskich 1go ślubu Łukawska 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki ilości 2500 złp. z odsetkami i wydatkami sporu w ilości 161 złp. 24 gr. p. Wojciechowi Sobieckiemu jak świadczy ks. wls. 64 str. 433 l. cięż. 14 przysądzonemi, następnie na Annę z Rojeckich Sobeką a od niej na Wicentego Oj- rzanowskiego ks. wls. 54 str. 430 l. cięż. 9. ks. Relat. nov. 85 str. 441 l. cięż. 2 i ks. wls. 54 str. 430 l. cięż. 10 przeniesionej wraz z następnymi ustępami pod dniem 15. lutego 1850 do L. 4593 pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. Adwokata krajowego Kolischera, zastępcą zaś jego pana Adwokata krajowego Smolkę, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmiał, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 19. lutego 1850.

(516) P o z e w. (1)

Nro. 4594. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Konstantego Moszczeńskiego a na wypadek tegoż śmierci jego z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Józefa z Płoszyńskich pierwszego małżeństwa Łukawska drugiego Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówka ilości 4000 złp. z wydatkami wypaść mogącemi z karty dłużnej Michała hr. Stadnickiego z dnia 17. grudnia 1784 dla P. Konstantego Moszczeńskiego na dobrach Żelazówka w ks. wls. 64. str. 434. l. 19. cięż. zabezpieczonej, pod dniem 15. lutego 1850 do L. 4594 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10. przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Dr. Dunieckiego, zastępcą zaś jego

p. adwokata krajowego Dr. Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(496) **E d i k t.** (3)

Nro. 2378. Bom Bucowinaer f. f. Stadt- und Landrechte als Verlassabhandlungsbehörde nach Anton Marorel wird mittelst gegenwärtigen Ediktes Carl Marorel, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, zu dem Nachlasse nach Anton Marorel zur Erbserklärung binnen 90 Tagen aufgefordert, und für den Fall der fruchtlosen Verstreichung dieser Frist der Kurator Herr Rechtsvertreter Dr. Alth angewiesen, die Erbs-erklärung auch Namens dieses Erben zu überreichen.

Aus dem Rathe des Bukowinaer f. f. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 14. November 1849.

(499) **Kundmachung.** (2)

Nro. 366. In Folge Bojzöblichen f. f. Tabakfabriken-Direction's Dekretes vom 18. Februar 1850 Z. 888 wird für die Verführung der im Jahre 1850 vom letzten Mai 1850 bis 1ten Juni 1851 zwischen den nachgenannten Stationen zu verkehrenden Fabrikate oder der ausgebildeten hierländigen oder Ausländer-Tabakblätter und sonstigen Gefällsgüter eine neuerliche Visitation mittelst schriftlichen Offerten bei der Winniker f. f. Tabakfabrik-Verwaltung am 15. April 1850 präcise 10 Uhr Vormittags abgehalten werden und zwar für die Stationen:

Von	Nach und zurück	Beiläufige Gewicht = Menge an Rohstoffen und Fabrikaten für Hin- und Rückfahrt Cent.	Kautions Betrag	Liefer- Zeit
			fl. G. M.	Tage
Winniki . . .	Jagielnica . . .	200	20	6
delto . . .	Monasterzyska . . .	1000	60	4
delto . . .	Zablótów . . .	400	40	6
Jagielnica . . .	Monasterzyska . . .	nach vorkomm.	10	2
Zablótów . . .	delto . . .		10	5

Der Unternehmer ist jedoch verbunden jede Gewichtsmenge ohne Beschränkung gleichviel ob mehr oder weniger so wie sich der Bedarf herausstellen wird, zu verföhren.

Die Offerte zur Uebernahme des Transportes in die benannten Stationen oder einige davon, müssen schriftlich, versiegelt längstens bis 15. April 1850 Mittags 10 Uhr in der Verwaltungskanzlei der Winniker f. f. Tabakfabrik überreicht oder eingesendet sein.

Jedes Offert muß auf einem 6 kr. gestempelten Papier geschrieben sein, und die Begehrten, auf denen die Verfrachtung so wie das angekündigte Jahr, für welches sie übernommen werden will, genau anführen,

dann den Preis des Anbothes für den Porco-Zentner Wiener-Gewicht, sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben genau ausdrücken.

Die näheren Vertragsbedingungen können bei der Winniker f. f. Tabakfabrik-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Offert hat sich in dem Offerte ausdrücklich zu verpflichten, daß er den Vertragsbedingungen jederzeit unweigerlich und nach ihrem vollen Inhalte nachkommen werde.

Jeder Offert hat seinem Anbothe den obbemerkten Kautions-Betrag im Baren oder in verzinslichen Staatspapieren, den Tag der Ausfertigung des Offertes, seinen Vor- und Familiennamen mit seinem Charakter und Wohnort beizufügen und den Gegenstand des Offertes auch außen auf denselben deutlich zu bemerken.

Später nach dem festgesetzten Termine überreichte Offerte werden nicht berücksichtigt. Die Entscheidung über die eingingelangen Offerte erfolgt längstens eine Woche nach dem Schlußtermine.

Bis zur Entscheidung bleiben alle Offerten in der Haftung.

Ist die Entscheidung erfolgt, so wird jenen, deren Anträge nicht berücksichtigt werden, das erlegte Badium sogleich ausgefolgt.

Das vom Ersteher erlegte Bad um wird als Kautions rückbehalten, welches auch dann seine Anwendung findet, wenn der Ersteher den Vertrag zu unterzeichnen sich weigern sollte. In diesem Falle ist die Fabrik-Verwaltung auch zum Abschlusse eines neuen Kontraktes auf Gefahr und Kosten des Ersteher's berechtigt.

Die Auslage für den Stempel des einen Vertrags-Exemplars hat der Ersteher zu tragen.

Von der f. f. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki am 2. März 1850.

(498) **K u n d m a c h u n g.** (3)

N. 3643. Bom Magistrate der Kreistadt Stanislawow gerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß von demselben einem unbekannten Eigenthümer gehörige 38 Stück hebräische Bücher, 30 Stück Vices, und der Geldbetrag von 4 fl. 10 kr. G. M. übernommen, und in dem politischen Erlagsamte aufbewahrt worden sind. Dem dem Vor- und Zunamen, so wie auch dem Wohnorte nach unbekannten Eigenthümer wird also im Grunde § 390 A. B. G. B. aufgefodert, sich wegen diesen Effekten hiergerichts binnen der Frist von Einem Jahre zu melden und sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, als sonst nach Verlaufe dieser Frist, über diese vorgefundenen Gegenstände nach der Vorschrift des Gesetzes werde verfügt werden.

Stanislawow am 1. Dezember 1849.

(502) **O b w i e s z c z e n i e.** (2)

Nr. 16200. C. k. Sad Szlachecki Tarnowski p. Adama Chłędowskiego niniejszem uwiadamia, iż s. p. Wa'enty Chłędowski testamentem swoim z dnia 7go listopada 1846 zdzalaonym zapisal temuż panu Adamowi Chłędowskiemu legat w kwocie 3000 zlr. m. k. przeznaczac za uniwersalnego spadkobierce swego brata pana Otona Chłędowskiego, i ze panu Adamowi Chłędowskiemu uchwała z dnia 5. czerwca 1849 do l. 5500 w celu uwiadomienia go o tym legacie pan adwokat Piotrowski jako kurator ustanowiony zostal.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 31. grudnia 1849.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywalne.

(519) **Kundmachung.** (1)

Freitag den 8ten d. M. werden in Lemberg am Heumarkt von Früh 9 Uhr angefangen 23 ararische Pferde plus offerenti verkauft. Lemberg am 6ten März 1850.

(404) **Bekanntmachung.**

Nro. 6-1850. Das seit dem Jahre 1784 bestehende Institut der thätigen Nächstenliebe, dessen Tendenz darin besteht, daß jedem Mitgliede, arm oder reich, länger oder kürzer in der Versammlung an genommen, die Sicherung gewährt wird, daß dessen Leiche anständig begraben, die rückgebliebene Familie aber aller Mühe und Unkosten erhaben bleibt, (was bei einem Todesfall allerdings sehr zu beachten ist, und einen jeden Familienvater zum Beitritt aneifern sollte) bringt zur Kenntniß der Mitglieder, daß von denen mit Ende Dezember 1848 verbliebenen 337 — und denen im Jahre 1849 neu eingetretenen 6 Gliedern, — 8 nach Statuten geldicht wurden und 15 mit Todt abgegangen sind, folglich mit Ende Dezember 1849 nur mehr 320 rückblieben.

Der Kostenaufwand dieser 15 Leichen betrug . . . 690 fl. 14 fr.
für 30 aus Nächstenliebe unterstützte Armen-Leichen wurden vorausgabt . . . 60 fl. 8 fr.
die Kirchen und Verwaltungs-Auslagen betrugen . . . 269 fl. 46 fr.
denen Haus- und sonstigen Armen, bei den jährlichen Requien vertheilt . . . 32 fl.
zum Lokal-Invalidenfond . . . 5 fl.
" Blinden-Institut . . . 5 fl.
" hiesigen Armenfond . . . 5 fl.
zur Latour-Stiftung nach Wien . . . 5 fl.
52 fl. — fr.

Folglich wurde in Summa ein Betrag von . . . 1072 fl. 8 fr. vorausgabt.

Lemberg den 19. Februar 1850.

Uwiadomienie.

W piątek dnia 8ge t. m. o godzinie 9. zrana na placu targowym siana we Lwowie sprzedawać się będą 23 konie eraryalne przez licytacyę. We Lwowie dnia 6. marca 1850.

(3) **Uwiadomienie.**

Nr. 6-1850. Zakład czynnej miłości bliźniego, który już od roku 1784 w tym celu istnieje, aby każdemu członkowi swojemu bez różnicy majątku, albo dłuższego lub krótszego w zakładzie przebywania w razie zejścia jego z świata, przyzwoity zabezpieczyć pogrzeb, a familie pozostala w wszelkich zabiegach i wydatkach w tym względzie całkiem wyręczyć (co w wypalku śmierci wielkiem jest zaspokojeniem, a szczególnie ojców familii do udziału przychylić powinno) niniejszem do wiadomości członków swoich podaje, że z pozostałych od grudnia 18 8 r. 337, a w przeciągu r. 1849 nowo wcielonych 6 członków, podług przepisu statutów zakładu wykreslono 8, a umarlo 15, a zatem z koncem grudnia 1849 jeszcze 320 uczestników zakładu zostaje.

Wydatek za 15 pogrzebów dochodzi sumę . . . 690 zlr. 14 kr.
za 30 pogrzebów ubogich dla miłości bliźniego wydatkowano . . . 60 zlr. 8 kr.
kościelne i zarządu wydatki wynoszą . . . 269 zlr. 46 kr
ubogim tak domowym, jak i innym z powodu kościelnego nabożństwa za zmarłych rozdano 32 r.
dla zakładu miejscowego inwalidów dano . . . 5 r.
dla zakładu miejscowego ciemnych . . . 5 r.
" " " ubogich . . . 5 r.
" " " Latoura w Wiedniu 5 r. 52 zlr.

Wydatki zatem wszystkie . . . 1072 zlr. 8 kr.
We Lwowie dnia 20go lutego 1850.

(440—7)

Heute den 9. März letzter Tag

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller et Comp. in Wien garantirten

grossen Geld-Lotterie

mit der namhaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten in barem Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

Million und 215,000 fl. ^{W.}_{W.}

worunter 40 große Treffer von

fl. 200,000, 30,000, 20,000, 12,000 5000, 3000, 2000, 1500 u.

dann 40 1/5 Lose der Staats-Anleihe vom Jahre 1839 und 40 Partialen der Anleihe des Grafen Casimir Esterhazy.

Besitzer von 2 Losen nämlich einem braunen der ersten und einem blauen der zweiten Abtheilung spielen **dreimal** mit. Die rothverzierten, dann die Goldlose genießen eine **3- und 4fache** Spiel-Chance, und außerdem sind diesen beiden Losgattungen **sichere Gewinnste und Prämien** zugewiesen; der **geringst gehobene Treffer** davon beträgt **50 fl.**

Das Los der ersten und zweiten Abtheilung kostet 4 fl. C. M. Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinn gratis verabsolgt.

Wien im März 1850.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei Herrn J. L. Singer et Comp. in Lemberg, und bei den P.T. Handlungshäusern und k. k. Collectanten, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind.

Sprzedaz nasienia leśnego.

W domu handlowym **O. T. Winklera** we Lwowie, znajduje się na sprzedaż znaczny zapas czystego, dobrego i zarodnego nasienia smrekowego z pruskiego górnego Szlaska za stałą cenę 25 złr. od cetnara.

P. T. chęć kupienia mający raczą się z poleceniami swemi xprost do wyż namienionego handlowego domu zgłosić.

Nadworna, 10. lutego 1850. **Dyrekeya państwa hr. Renarda.**



Mało używana, w najlepszym stanie znajdująca się decymalna waga, na 15 cetnarów wagi wiedeńskiej jest w kantorze wyż namienionego, za mierną cenę do nabycia.

(482—3)

Heute den 9. März letzter Tag

(460—7)

zum Ankauf der Lose

zu der vom Großhandlungshause J. G. Schuller et Comp. in Wien garantirten

großen Geld-Lotterie

mit der namhaften Anzahl von 54,200 Gewinnsten im barem Gelde.

Es werden gewonnen eine halbe

Million und 215,000 fl. ^{W.}_{W.}

worunter 40 große Treffer von

fl. 200,000 30,000, 20,000, 12,000, 5000, 3000, 2000, 1500 u.

dann 40 1/5 Lose der Staats-Anleihe vom Jahre 1839 und 40 Partialen der Anleihe des Grafen Casimir Esterhazy.

Besitzer von 2 Losen nämlich einem braunen der ersten und einem blauen der zweiten Abtheilung spielen **dreimal** mit. Die roth verzierten, dann die Goldlose genießen eine **3- und 4fache** Spiel-Chance, und außerdem sind diesen beiden Losgattungen **sichere Gewinnste und Prämien** zugewiesen; der **geringst gehobene Treffer** davon beträgt **50 fl.**

Das Los der ersten und zweiten Abtheilung kostet 4 fl. C. M. Auf 5 Lose dieser beiden Sorten wird ein roth verziertes Los mit sicherem Gewinn gratis verabsolgt.

Wien im März 1850.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben be'm Hrn. **Johann Klein** in Lemberg, und bei den P. T. Handlungshäusern und k. k. Kollektanten, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind.